

Gedenken 1938 – Annexion Österreichs

Materialien zur Politischen Bildung
von Kindern und Jugendlichen

www.demokratiewebstatt.at

Mehr Information auf: www.demokratiewebstatt.at



Thema Parlament Wissen Spiel mit!



Gedenken 1938 - Annexion Österreichs

Niemals vergessen! Der Blick in die Vergangenheit zeigt uns Wege in die Zukunft.
Welche Lehren können wir aus dem Jahr 1938 für heute und in Zukunft ziehen?

Demokratiewebstatt > Thema > Gedenken 1938 - Annexion Österreichs

Informiere dich zum Thema
„Gedenken 1938 – Annexion Österreichs“:



Die Zeit vor 1938
=> [weiterlesen](#)



März 1938
Das Jahr 1938 in Österreich
=> [weiterlesen](#)



Kindheit und Jugend im Jahr
1938
=> [weiterlesen](#)



1938 und die Folgen
=> [weiterlesen](#)



Erinnern - heute und in
Zukunft
=> [weiterlesen](#)



Vor 75 Jahren ...

... am **12. März 1938** –

marschierte die deutsche Wehrmacht in Österreich ein und unser Land hörte auf, als selbständiger Staat zu existieren. Es wurde Teil des nationalsozialistischen Deutschen Reichs.

... am **9. und 10. November 1938**

finden **Pogrome** gegen die jüdische Bevölkerung statt. Diese vom NS-Regime ausgelösten und gesteuerten Gewaltmaßnahmen kennzeichneten den Übergang von der Diskriminierung und Demütigung jüdischer BürgerInnen zu deren systematischer Verfolgung und Vernichtung.

Pogrom: Hetze, Ausschreitungen gegen Menschen, die einer (vermeintlich) bestehenden gesellschaftlichen Gruppe angehören (meist Minderheiten, religiöse, nationale Gruppen).

Wie konnte es dazu kommen?

Um die Ereignisse im Jahr 1938 zu verstehen,
müssen wir einen Blick in die Geschichte
unseres Landes werfen...

Die Zeit vor 1938

Vom Ende der Monarchie zum autoritären Regime

Der Beginn der Republik

Ende des Ersten Weltkriegs

- Die Monarchie zerfällt, weil ihre Völker nach Eigenständigkeit streben.
- Österreich bleibt als „Rest“.
- Seine Grenzen werden in den Friedensverträgen festgelegt.
- Der Kleinstaat wird zu staatlicher Selbständigkeit verpflichtet.



K.u.k. Monarchie und Republik Österreich –
ein Größenvergleich,
Grafik: © Franz Stürmer

Der Beginn der Republik

Ein schwieriger Start aufgrund ...

- der Verarmung des Landes durch den Krieg
- einer durch Entbehrungen und Kriegsoffer entmutigten Bevölkerung, die empfänglich ist für radikales Gedankengut
- der Angst, als kleiner Staat allein nicht lebensfähig zu sein

Der Beginn der Republik

Staatsgründung

Schon im Oktober 1918 gründen Abgeordnete des deutschsprachigen „Rumpfes“ der Monarchie die **Republik Deutschösterreich**.

Im Friedensvertrag von St. Germain en Laye (1919) verpflichtet sich Österreich zur Änderung seines Namens auf „Republik Österreich“.



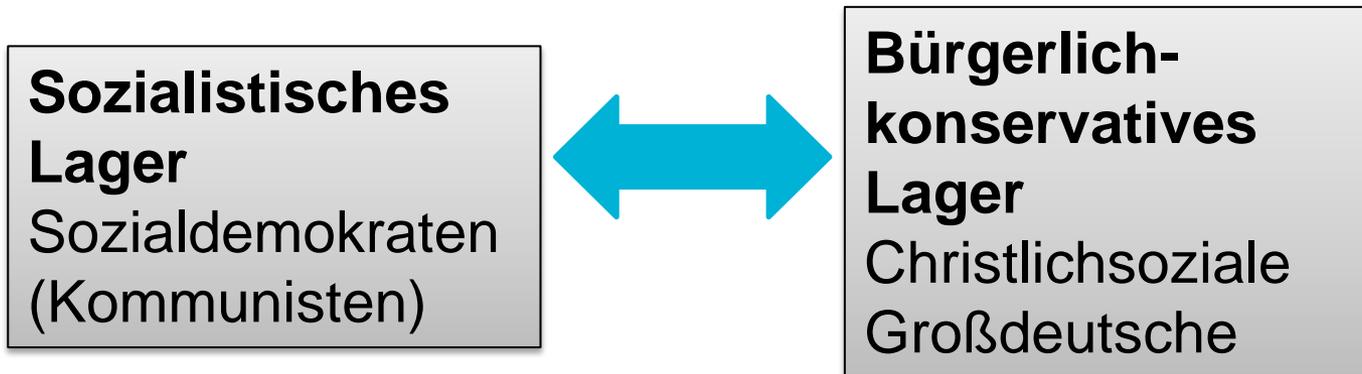
Erste Sitzung der provisorischen Nationalversammlung am 21. Oktober 1918,
Foto © ÖNB

Der Beginn der Republik

Erste Wahlen

Am 16. Februar 1919 finden Wahlen zur Konstituierenden Nationalversammlung statt. Frauen sind erstmals zur Wahl zugelassen.

Es gibt große politische Lager, die streng voneinander abgegrenzt sind:



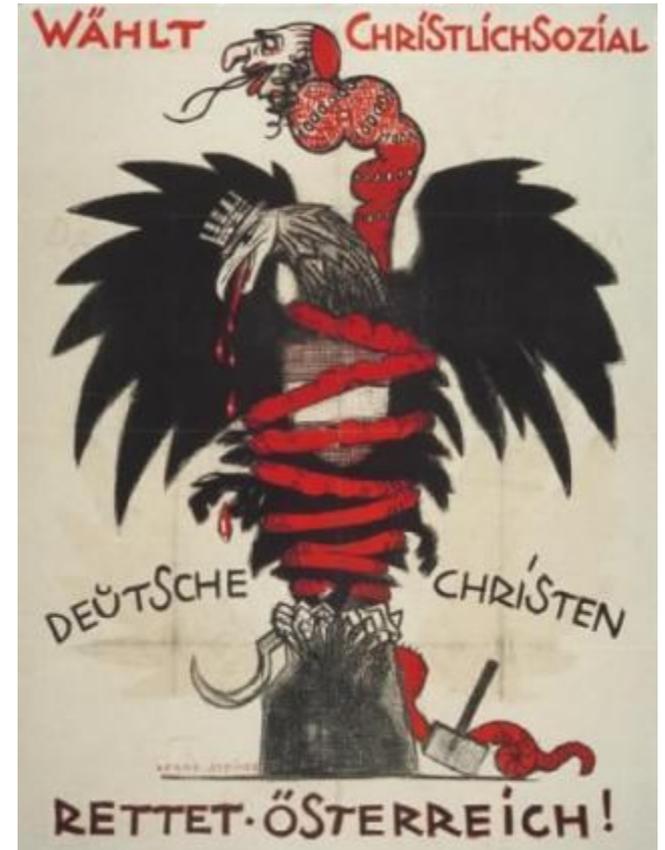
Übung: Überlege!

Schau dir die beiden Plakate an!



Wahlwerbung der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Deutschösterreichs, Foto c ÖNB

Was fällt dir auf?



Wahlwerbung der Christlichsozialen Partei, Foto c ÖNB

Die ersten Jahre

Es geht langsam aufwärts ...

Wichtigstes Ziel ist die Schaffung einer stabilen Grundlage für den neuen Staat – Anpassung der Wirtschaft an die Verhältnisse des Kleinstaats.

Diese Aufgaben einen für kurze Zeit die Parteien.

Doch bald rücken eigene Interessen und Programme in den Vordergrund.

Verhärtung der politischen Auseinandersetzung

Beide politischen Lager gründen bewaffnete Wehrverbände:



die **Heimwehren** des
bürgerlichen Lagers

der **Republikanische Schutzbund**
der sozialdemokratischen Partei

Politische Gewalt und Wirtschaftskrise

- **Brand des Justizpalastes in Wien 1927**

Der Ausgang des Prozesses um die Tötung Unschuldiger bei einer Veranstaltung in Schattendorf führt zu Demonstrationen und zur Stürmung des Justizpalastes.



Brand des Justizpalastes in Wien am 15. Juli 1927
Menschenmenge vor dem brennenden Justizpalast. Foto: © ÖNB

- **Weltweite Wirtschaftskrise 1929**

Die Auswirkungen in Österreich führen zu einer dramatischen Verschlechterung der Lage großer Teile der Bevölkerung.

Das Ende der Demokratie

- **Ausschaltung des Parlaments**

1933 nutzt Bundeskanzler Engelbert Dollfuß (christlichsoziale Partei) einen Formalfehler bei einer Abstimmung, um das Parlament auszuschalten. Er regiert nun ohne Parlament auf Basis von Notverordnungen.

- **Bürgerkrieg**

Die Regierung beschneidet die Handlungsmöglichkeiten der Opposition immer weiter.

Das führt 1934 zum Bürgerkrieg. Die sozialdemokratische Partei wird verboten.



Ausschaltung des Parlaments, Foto © ONB/Albert Hilscher

Diktatur in Österreich

- **Neue Verfassung für Österreich**

Österreich erhält eine neue Verfassung und heißt nun **Bundesstaat Österreich**.

Unser Land wird nun von einem autoritären Regime unter Bundeskanzler Dollfuß regiert.

- **Putschversuch und Ermordung von Kanzler Dollfuß**

1934 versuchen Mitglieder der verbotenen Nationalsozialistischen Partei einen Umsturz und ermorden dabei Bundeskanzler Engelbert Dollfuß.

Diktatur in Österreich

- **Kurt Schuschnigg neuer Kanzler**

Die Lage in Österreich ist angespannt: die Wirtschaft schwach, die Arbeitslosigkeit hoch, viele Menschen aus politischen Gründen im Gefängnis. Als einzige Partei ist ab 1936 die **Vaterländische Front** zugelassen.

- **Der Druck Deutschlands wächst**

Das NS-Regime in Deutschland übt verstärkt Druck auf Österreich aus, u.a. indem es Österreich wirtschaftlich schädigt. Schuschnigg sucht Hilfe beim italienischen Diktator Benito Mussolini. Doch Schuschnigg gibt Hitler gegenüber schließlich nach (Juli-Abkommen 1936).

Übung: Überlege und diskutiere!

Kann ein Staat durch ein Einparteiensystem auf Dauer regiert werden?

- Was wird dabei für die Regierung „notwendig“?
- Welche Probleme treten auf?

Was kann ich unter einer solchen Regierung tun, wenn ich ihre Ansichten und Maßnahmen nicht teile?

Die Entwicklung in Deutschland

Die Entwicklung in Deutschland

- **Versuchter Regierungssturz 1923**

Die **NSDAP** unter Adolf Hitler versucht in Deutschland einen Regierungssturz, der fehlschlägt. Hitler wird verurteilt, die NSDAP verboten.

- **„Mein Kampf“ – das „Leitbuch“ der NSDAP**

Im Gefängnis fasst Hitler Werte und Zielvorstellungen der nationalsozialistischen Bewegung in seinem Buch „Mein Kampf“ zusammen.

- **Aufstieg der NSDAP**

Nach Aufhebung des Verbots und Hitlers Entlassung wird die NSDAP während der Weltwirtschaftskrise immer stärker. 1932 ist sie mit 33% stärkste Partei in Deutschland.

Die Entwicklung in Deutschland

● Was steckt hinter dem Erfolg der NSDAP?



Wahlplakat der NSDAP zur Reichstagswahl,
Foto: cc Bundesarchiv

- Darstellung Hitlers als „starken Mann“ für Deutschland
- Versprechen auf die Führungsrolle Deutschlands in der Welt
- Versprechen auf Arbeit und Wohlstand
- intensive Propaganda und besonderes Redetalent Hitlers
(siehe unten)
- geschicktes Handeln (Nützen von Gesetzeslücken) und Verbindungen zur Wirtschaft

Die Entwicklung in Deutschland

- **Hitler wird Kanzler**

1933 ernennt Reichspräsident Paul von Hindenburg Hitler zum Reichskanzler.

- **Das NS-Regime regiert Deutschland**

In wenigen Monaten erreicht Hitler durch Erlass von Gesetzen sowie mit Terror und Gewalt die Alleinherrschaft der NSDAP. Politische GegnerInnen werden inhaftiert / ermordet.



NS-Boykott gegen jüdische Geschäfte in Berlin, Foto cc Bundesarchiv/Georg Pahl

Zugleich setzt die Unterdrückung und Verfolgung von Minderheiten, besonders der jüdischen Bevölkerung, ein.

Die Entwicklung in Deutschland

● Ein System der Willkür, Unterdrückung und Ausgrenzung

Das NS-Regime baute auf

- ein militärisch organisiertes, streng hierarchisches System innerhalb der NSDAP
- absoluten Gehorsam und persönliche Treue zum „Führer“
- Bestrafung bei Ungehorsam
- Unterdrückung und Verfolgung

● Bespitzelung / Denunzieren

Es bestand die Aufforderung (Verpflichtung), regimekritisches, unangepasstes Verhalten zu melden. Die Bespitzelung reichte bis in Schulen und Familien und entzweite diese oft.

Propaganda im Nationalsozialismus

Propaganda

Propaganda war das wichtigste Werkzeug des NS-Regimes, um die BürgerInnen (die „Volksgemeinschaft“) zu beeinflussen. Es war ein ausgeklügeltes System, das

- ein Bild von Macht und Gemeinsamkeit des deutschen Volkes erzeugte,
- die rassistische Ideologie permanent verbreitete *und damit*
- diskriminierte und verhetzte,
- Handlungen des NS-Regimes im „gewünschten Licht“ erscheinen ließ,
- Widerstand nicht aufkommen ließ.

Propaganda

Mittel und Form der NS-Propaganda

- Permanente Präsenz des NS-Gedankenguts (vom Kindergarten bis zu Vereinigungen Erwachsener)
- Lautsprecherwagen, Plakate, Fahnen (Zwangsbeflaggung für jedes Haus zu festgelegten Terminen)
- Zensur in Literatur und Kunst (u.a. Bücherverbrennungen, „entartete Kunst“, Verbote bestimmter Musikrichtungen)
Zensur der Medien (Zeitung, Radio – Verbot, ausländische Sender zu hören)
- Großveranstaltungen „nach Drehbuch“
- dramaturgisch „durchgestylte“ Auftritte und Reden von Adolf Hitler

Propaganda - Beispiele



Bücherverbrennung, Foto cc Bundesarchiv

Bücherverbrennungen fanden ab 1933 als öffentliche „Spektakel“ statt. Verbrannt wurden Bücher von jüdischen, oppositionellen und pazifistischen SchriftstellerInnen.



Volksempfänger, Foto © Franz Stürmer

Volksempfänger waren „Radios für jeden Haushalt“ – im Auftrag des NS-Regimes entwickelt und kostengünstig. Damit erreichte die NS-Propaganda jede Familie.



Olympiade 1936, Foto cc Bundesarchiv

Die Olympiade 1936 war eine Inszenierung der Macht des NS-Regimes und sollte die Stärke Deutschlands zeigen.

Übung: Überlege und diskutiere!

- **Worauf müsstest du verzichten?
Überlege auf Basis des Gehörten**

Was hast du in Freizeit und Schule alles zur Verfügung, was unter dem NS-Regime verboten bzw. gar nicht erhältlich wäre?

Das Jahr 1938 in Österreich

Ereignisse, die Österreichs Schicksal bestimmten und uns mahnend in Erinnerung bleiben sollten

Das Jahr 1938 in Österreich

12. Februar:

Adolf Hitler droht Bundeskanzler Kurt Schuschnigg bei einem **Treffen in Berchtesgaden** mit dem Einmarsch in Österreich. Schuschnigg gibt nach und unterzeichnet ein Abkommen zu Gunsten der Nationalsozialisten in Österreich:

- Der Nationalsozialist Arthur Seyß-Inquart wird Innenminister.
- Gefangene NationalsozialistInnen kommen frei und dürfen (in der Einheitspartei Vaterländische Front) politisch tätig sein.

Das Jahr 1938 in Österreich

9. März:

Schuschnigg kündigt für den 13. März eine **Volksbefragung** an:

für ein
„freies und deutsches,
unabhängiges und soziales,
ein christliches und einiges Österreich“.

Die kurzfristig angesetzte Abstimmung soll Hitlers Pläne durchkreuzen und den wachsenden Einfluss der Nationalsozialisten bremsen.

Schuschnigg glaubt an ein „Ja“ für ein unabhängiges Österreich bei der Befragung, da auch die verbotene sozialdemokratische und kommunistische Opposition zur Unterstützung bereit ist.



Portrait von Bundeskanzler Kurt Schuschnigg,
Foto (c) ÖNB

Das Jahr 1938 in Österreich

10. März:

Hitler reagiert auf die angekündigte Volksabstimmung mit der **Mobilmachung** der deutschen Wehrmacht.

Er setzt Österreich ein **Ultimatum**:
Absage der Befragung oder Einmarsch!

Das Jahr 1938 in Österreich

11. März:

Hitler fordert Schuschniggs Rücktritt. Österreichische Nationalsozialisten besetzen Teile des Bundeskanzleramts.

Am Nachmittag **sagt** Schuschnigg die **Volksbefragung ab**. Wenige Stunden später verkündet er seinen Rücktritt und schließt mit den Worten „*Gott schütze Österreich*“.

Bundespräsident Wilhelm Miklas vereidigt unter Druck nach längerem Zögern den Nationalsozialisten Arthur Seyß-Inquart als Bundeskanzler.

Am selben Abend gibt Hitler unter dem Decknamen „Operation Otto“ den Befehl zum Einmarsch in Österreich.

Das Jahr 1938 in Österreich

12. März:

65.000 Mann der deutschen Wehrmacht und Polizei **marschieren in Österreich** ein. Sie werden von großen Teilen der Bevölkerung mit Jubel empfangen.



Einfahrt Hitlers am 15. März vom Praterstern (mit Tegetthoff-Denkmal) in die Praterstraße, Wien,
Foto: cc Bundesarchiv

Am Nachmittag überschreitet Hitler in seiner Geburtsstadt Braunau die Grenze und trifft am Abend Seyß-Inquart, um die erfolgte Annexion auch staatsrechtlich zu vollziehen.

Das Jahr 1938 in Österreich

13. März:

Die österreichische Regierung unter Seyß-Inquart beschließt das im Auftrag Hitlers ausgearbeitete „Gesetz über die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich“.

Bundespräsident Miklas weigert sich, das Gesetz zu unterschreiben, und tritt zurück, worauf Kanzler Seyß-Inquart es als nunmehriges Staatsoberhaupt unterzeichnet.

Der Staat Österreich besteht nicht mehr!

Das Jahr 1938 in Österreich

15. März:

Hitler hält auf dem Heldenplatz in Wien vor unzähligen Menschen eine Rede und verkündet „den Eintritt meiner Heimat in das Deutsche Reich“.



Ansprache Adolf Hitlers am 15. März 1938 auf dem Heldenplatz in Wien, Foto: cc Bundesarchiv

In den folgenden Tagen verhaften Nationalsozialisten über 70.000 Menschen: vorwiegend Politiker der Ära Dollfuß / Schuschnigg und antinazistische Persönlichkeiten aus Kunst und Kultur sowie Jüdinnen und Juden.

Das Jahr 1938 in Österreich

März:

Erste „**wilde Arisierungen**“ (spontane gesetzwidrige Enteignungen) finden statt: Mitglieder der NSDAP plündern Wohnungen jüdischer Familien, nehmen Geschäfte und Betriebe jüdischer BürgerInnen einfach in Besitz.

Diese gewaltsamen Übergriffe werden als „**Anschluss-Pogrom**“ bezeichnet.



„Reibpartie“ – öffentliche Erniedrigung der jüdischen Bevölkerung in Wien, 3. Bezirk

Antisemitische Ausschreitungen in Wien, Foto: © unbekannt, Quelle: DÖW

Das Jahr 1938 in Österreich

1./2. April:

Eine erste Gruppe **österreichischer Gefangener** aus Wien wird ins **Konzentrationslager Dachau** eingewiesen, v.a.:

- Vertreter aus Politik, Polizei und Justiz
- Jüdinnen und Juden
- SozialistInnen
- KommunistInnen.



Alfons Gorbach
(österr. Bundeskanzler 1962-1964),
Karl Maria Stepan und
Oberst Franz Zelburg (v.r.n.l.)

Der erste Dachautransport aus Wien 1 April 1938,
Foto: © DÖW

Das Jahr 1938 in Österreich

10. April:

Volksabstimmung über den „Anschluss“ an das Deutsche Reich.
Das NS-Regime beeinflusst die Abstimmung durch:

- Propagandaoffensive:
Alle sind für den „Anschluss“.
- Gestaltung des Stimmzettels:
Aufforderung „Dein Kreuz gehört in den großen Kreis, der mit Ja überschrieben ist.“
- Einschüchterung durch WahlhelferInnen der NSDAP
- Ausschluss von 8% der wahlberechtigten ÖsterreicherInnen (Jüdinnen, Juden und verhaftete politische GegnerInnen)



Nationalsozialistisches Propagandaplakat: "Das deutsche Ja" für die Volksabstimmung über den Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich am 10.04.1938 vor dem Wiener Stephansdom, Foto: © DÖW

Ergebnis: 99,75% Ja-Stimmen für den „Anschluss“.

Das Jahr 1938 in Österreich

20. Mai:

Die „**Nürnberger Gesetze**“ werden in Österreich rechtswirksam. Sie sind – wie schon in Deutschland seit 1935 – Grundlage zur Ausgrenzung und Verfolgung jener, die nicht zur sogenannten „Volksgemeinschaft“ gehören.

Beispiele:

Berufsverbot (Rechtsanwalt, Arzt, öffentliche Ämter, etc.) für Jüdinnen und Juden,
Schulverbot für jüdische Kinder

Zwangsdeportation von
Jüdinnen und Juden, Wien II



Zur Deportation gezwungene Jüdinnen und Juden beim Aufladen ihrer Gepäckstücke in der Kleinen Sperlasse in Wien, Foto: © DÖW

Das Jahr 1938 in Österreich

8. August:

300 vorwiegend österreichische Häftlinge werden aus dem KZ Dachau nach Mauthausen überstellt. **Mauthausen** gilt ab diesem Zeitpunkt **als Konzentrationslager**.

Schon im Mai war die Arbeit in diesem Steinbruch unter der Leitung der **SS** mit Zivilarbeitern begonnen worden.



Blick ins KZ Mauthausen heute, Foto cc P.H. Louw

Bis 1945 wurden etwa 200.000 Personen in das KZ-Mauthausen deportiert – rund 100.000 davon kamen durch unmenschliche Arbeit, Hunger und Krankheit zu Tode oder wurden ermordet.

SS: Schutzstaffel, ein militärischer Verband der NS-Partei

Das Jahr 1938 in Österreich

7. Oktober:

Mehrere Tausend katholische Jugendliche kommen zur traditionellen **Rosenkranzandacht** in den Stephansdom in Wien. Kardinal Innitzers Predigt ist deutlich gegen Hitler und die Einstellung des NS-Regimes gegen die Kirche gerichtet.



Die friedliche Demonstration der Jugendlichen nach der Messe wird von Polizei und Gestapo (geheime Staatspolizei) aufgelöst. Sie gilt als **erste spontane Widerstandsbekundung**.

Tags darauf dringen Mitglieder der HJ (Hitlerjugend) in das Erzbischöfliche Palais ein und verwüsten es.

Das Jahr 1938 in Österreich

9./10. November:

Im gesamten Deutschen Reich (damit auch in Österreich) finden antijüdische Pogrome statt: Angeführt von SA- und SS-Männern stürmen Nationalsozialisten und Sympathisanten jüdische Einrichtungen, plündern, zerstören und brandschatzen und treiben Männer und Frauen, die sie für Juden halten, zusammen. Allein in Wien wurden 42 Synagogen und Bethäuser verwüstet, tausende Geschäfte und Wohnungen jüdischer BürgerInnen zerstört, Familien verhaftet.

Brennende Synagoge in der Großen Schiffgasse, Wien II.

Brennende Synagoge in Wien, Große Schiffgasse, Foto © DÖW



SA: Abkürzung für **Sturm**abteilung, Ordnungstruppe der NSDAP

Kindheit und Jugend im Jahr 1938

„Totale Erziehung“

Das bedeutet Erziehung und Beeinflussung vom Kleinkind bis zum Erwachsenen in Schule, Freizeit und Beruf

- im Sinne der NS-Ideologie
- zur Kriegsvorbereitung

Massive Änderungen im Schulsystem durch das NS-Regime

- Entfernung unerwünschter PädagogInnen
- neue Lehrpläne (weniger Vielfalt & Fremdsprachen, dafür Sport und NS-Ideologie)
- neue Unterrichtsmaterialien, durchsetzt mit NS-Gedankengut
- neue Schultypen ([NAPOLA](#) etc.)

NAPOLA: Eliteschule: Nationalpolitische Lehranstalt

In der Freizeit...

Hitlerjugend

Der Beitritt zur Hitlerjugend war zuerst gefordert, später verpflichtend. Mit Spiel und Sport, Drill und Übungen wurden Kinder im Geiste und körperlich zu gehorsamen, kriegsbereiten NationalsozialistInnen geformt.

Aufbau und Rangordnung

Mädchen:

Bund deutscher Mädel (BDM)

Burschen:

Hitlerjugend (HJ)

Innerhalb der Organisationen:
militärische Rangordnung und
Gehorsam gegenüber dem
„Führer“.



Hitlerjugend, Foto cc Bundesarchiv

Mitgliedschaft und Rang verliehen Macht!

Nicht jeder darf lernen ...

Schulverbot für Minderheiten

Jüdische Kinder wurden in eigenen Schulen untergebracht, die später aufgelassen wurden. Auch **Roma** oder **Sinti** waren staatliche Schulen verboten.

Kinder dieser Minderheiten waren oft Ziel von Spott, Erniedrigungen und willkürlicher Gewalt.



Gedenktafeln in der Kl. Sperlgaße in Wien II, Foto (c) Franz Stürmer

„Jugendschutzlager“

Kinder, die sich unangepasst verhielten oder aus politisch „bedenklichen“ Familien stammten, wurden als „schwer erziehbar“, „verwaorlost“, oder „arbeitsscheu“ bezeichnet und in **Jugendkonzentrationslagern** (= Jugendschutzlager) inhaftiert.

1938 und die Folgen

1938 und die Folgen

Österreich als „Materialquelle“ für das Deutsche Reich

- Goldreserven und Staatsvermögen
- Kunstschatze für das geplante „Führer-museum“ in Linz (aus öffentlichen Sammlungen und jüdischem Privatbesitz)
- Bodenschätze
- Arbeitskräfte



Hitler schenkt Ministerpräsident Göring anlässlich seines 45. Geburtstags ein Gemälde, Foto: cc Bundesarchiv

Veränderungen in der Bevölkerung

- GegnerInnen des Nationalsozialismus verlassen Österreich oder werden inhaftiert/getötet
- Prägung eines NS-Weltbildes bei vielen Erwachsenen und der damals Jugendlichen durch 7 Jahre NS-Propaganda

1938 und die Folgen

Österreich im Zweiten Weltkrieg

- ca. 250.000 österreichische Soldaten starben
- mehrjährige Kriegsgefangenschaft vieler Soldaten (manche bis 1956!)
- 24.000 Zivilpersonen (v.a. Frauen und Kinder) starben durch Luftangriffe
- Zerstörung vieler Gebäude durch Luftangriffe oder Kämpfe in den letzten Kriegsmonaten
- Aufteilung Österreichs nach Kriegsende in vier Besatzungszonen; Österreich blieb 10 Jahre besetzt!



Flakturm in Wien, Augarten, Foto: © Franz Stürmer



Aufteilung Österreichs in 4 Besatzungszonen,
Grafik: © Franz Stürmer



Holocaust

Holocaust

Als Holocaust oder Shoah wird der nationalsozialistische Massenmord an Jüdinnen und Juden bezeichnet.

Nach der NS-Rassenlehre galten Juden als „Untermenschen“ und „nicht lebenswert“. Zugleich schrieb man ihnen alles Böse zu.

Ziel war, Deutschland und die besetzten Gebiete „judenfrei“ zu machen.

Ab Frühjahr 1941: Planung der „Endlösung der Judenfrage“ – wie der systematische Massenmord genannt wurde.

Jänner 1942: Wannsee-Konferenz – Ausarbeitung der Detailpläne zu Deportationen und Vernichtungslagern.

Bereits davor ermordeten die Nationalsozialisten nach Schätzungen fast eine Million Jüdinnen und Juden.

Auch Roma und Sinti wurden in Vernichtungslagern ermordet.

Holocaust

Der Holocaust war systematisch durchgeplant.

Für die Durchführung wurden eigene **Vernichtungslager** (Auschwitz-Birkenau, Treblinka, Sobibor, Chelmno, Belzec oder Majdanek) errichtet. Meist dienten eigens konstruierte Gaskammern zur Ermordung der Deportierten.



Die Einfahrt zum KZ Auschwitz, Foto cc Bundesarchiv/Stanislaw Mucha

Widerstand in Österreich

Widerstand in Österreich

Die schnelle und rücksichtslose Machtübernahme des NS-Regimes, aber auch positive Stimmen zur Annexion aus der österreichischen Politik und Kirche hemmten den Widerstand in den ersten Monaten.

Bereits am 1. April 1938 fand der erste Transport von ÖsterreicherInnen ins KZ Dachau statt!

GegnerInnen des NS-Regimes fürchteten Verrat: NS-AnhängerInnen gab es überall, manchmal sogar in der eigenen Familie.

Woher kam der Widerstand?

- aus den Reihen der Arbeiterbewegung (SozialdemokratInnen, KommunistInnen)
- aus dem katholisch-bürgerlichen Lager,
- aus verfolgten Minderheiten (Juden, Roma etc.)
- aus dem Militär (in den letzten Kriegsjahren, v.a. letzten Kriegswochen)

Widerstand in Österreich

Wie erfolgte der Widerstand?

- Verteilung von Streuzetteln, Flugblättern und Zeitschriften
- Hilfe/Schutz Verfolgter
- Weitergabe von Informationen an die Gegner Deutschlands
- Ab 1942: mit Waffengewalt (v.a. slowenische PartisanInnen in Südkärnten, Gruppe Leoben-Donawitz)
- Beteiligung an der Operation Walküre (Umsturzversuch nach dem Hitler-Attentat 1944)
- Befehlsverweigerung (v.a. gegen Kriegsende)
- Sabotage in kriegswichtigen Betrieben
- Aufnahme von Verhandlungen mit den Alliierten

Übung: Überlege!

- Was bedeutet dieses Symbol?



Symbol O5 auf dem Stephansdom in Wien, Foto: © Franz Stürmer

Ein Hinweis: es ist verschlüsselt und steht für Österreich!

O5 war eine Widerstandsgruppe mit Mitgliedern aus allen verbotenen Parteien. Das Zeichen O5 wurde als Symbol des Widerstandes unter Lebensgefahr an Gebäuden (z.B. in Wien am Stephansdom) angebracht.

Erinnern - heute und in Zukunft

Erinnern - heute und in Zukunft

Wenn wir uns an die Geschichte erinnern, an all die Opfer und schrecklichen Ereignisse, was können wir heute daraus lernen?



Das Mahnmal für die österreichischen Opfer der Shoah am Wiener Judenplatz, Rachel Whiteread, errichtet 2000
Foto: © Franz Stürmer

**Der Blick in die Vergangenheit zeigt uns Wege in die Zukunft.
Niemals vergessen!**



Mahnmal gegen Krieg und Faschismus am Wiener Albertina-
platz, Alfred Hrdlicka, errichtet 1988, Foto: © Franz Stürmer

Nur wenn wir uns der Geschichte bewusst sind, uns erinnern und mehr über die Vergangenheit erfahren, können wir auch für die Zukunft ein sicheres demokratisches Fundament schaffen.

